

Tagesschule, Lektion 14 - mein 17158. Tag



s gibt unveränderliche Fixpunkte im Leben, wie beispielsweise diese 24 Tagesstunden, und es gibt changierende Parameter wie beispielsweise Einkommen, Arbeitspensum, oder das Wetter. Wie sagt man so schön: „ich wünsche Dir Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die Du nicht ändern kannst; Mut, Dinge zu ändern, die zu ändern sind, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden“.

Mangels Weisheit und Gelassenheit habe ich also mein Leben lang versucht, die unveränderlichen Fixpunkte zu ändern; den Tag zu verlängern (auf Kosten der Nacht), die warnenden Konsequenzen konsequent zu überhören, um dann voller Unverständnis und Ungeduld mich mit Schmerzen, Übersäuerung, und allerlei anderen Schwierigkeiten herumzuplagen.

Um Dinge zu ändern, braucht es — - Mut. Jaa, Mut tut gut. Was heißt seelisch gesehen Mut? Das heißt vor allem: NEIN sagen, und konsequent handeln. Habe ich mir Schmerzen eingehandelt? Will ich sie noch weiter dulden? NEIN? — also stell' die Ursachen, die zu den Schmerzen geführt haben, konsequent ab.

Will ich mein ganzes Leben unglücklich verbringen, und weiterhin im Selbstmitleid ertrinken? NEIN? — also fange endlich an, das Glück in Dir selbst zu pflanzen, es zu hegen und zu pflegen, auf dass Du es nicht vergeblich in der Zuwendung und Anerkennung durch andere Menschen suchst!

Willst Du weiterhin ziellos durch das Leben irren, verloren wie ein Blatt im Wind? NEIN? — also fange endlich an, Dir sinnvolle Lebensziele zu setzen, und einen Schritt um den anderen darauf zuzugehen, bis Du sie erreicht hast!

Tagesschule, Lektion 13 - mein 17157. Tag



s ist erst Mitte der Woche, Kühlschrank schon wieder leer - und morgen ist auch noch Feiertag - also rechtzeitig timen, dass ich vor Geschäftsschluss noch zum Einkaufen radle. Nicht nur Kühlschrank, auch die Geldbörse ist ohne wertgebenden Inhalt, und da es hier am Ort keinen passenden Bankomaten gibt, muss ich also noch vor 18:00 Uhr auf die Post zum Geld holen. Spätnachmittag, die Arbeit zieht sich hin, 17:30, dann blinken die roten Warnlampen - 17:45! Jetzt aber nichts wie weg! Vor Glockenschlag stehe ich vor der Eingangstür der Post - nanu, alles so dunkel? Schwungvoll möchte ich die Tür öffnen - nichts geht. Die Tür ist abgesperrt. In mir fängt es an zu kochen. Was soll das? Dann der Blick auf die Informationstafel rechts neben der Tür: Unsere Öffnungszeiten Mo - Fr bla bla bla, Mi Nachmittag geschlossen. Aha. Vor Monaten stand ich schon

einmal Mittwochs vor verschlossener Tür. Wer kann sich das denn merken?

Was tun? Eine Fastenkur einlegen? Mich ärgerte vor allem, wenn ich umsonst vom Berg heruntergeradelt wäre . . . und nachher noch hinauf!

Was tun? Was sagt die Intuition? Sie sagt: sei mutig, und geh' ohne Geld einkaufen; sei demütig, und bitte um Kredit. Also, ich geh' zum Obst- und Gemüsehändler, bei dem man nur bar bezahlen kann, und lächle ihm ins Gesicht: „Ich möchte bitte einen Kredit beantragen“. Er verzieht den Mund zu einem Schmunzeln (er kennt seine Papenheimer), und meint: „Kein Problem, wir müssen uns nur über den Zinssatz einigen.“ Nun gut, die 3 Tage bis zum Wochenende werd' ich jeden Zinssatz verkraften. Summa summarum, für 30 € hab' ich eingekauft, mit den 37 Cent Schulden vom letzten Mal sind das also 30,37 €. Die 3 und die 7, das sind meine Zahlen!

Versteht man, wie vielfältig die Prüfungen der Tagesschule angelegt sind? Zwei Entscheidungssituationen [(1) Posttüre und (2) Einkauf], die folgende seelische Prüfungen beinhalten: Positiv-Negativ-Prüfung (1), Mut-Prüfung (1 und 2), Demut-Prüfung (1 und 2), Selbstbewußtsein (2), Gesellschaftsprüfung, unbelastet und natürlich sein, sich nicht unnötig tarnen „Was denken die anderen Einkaufenden von mir?“ (2), und natürlich Ehrlichkeit; das Vertrauen des Gemüsehändlers werden wir nicht enttäuschen, ist ja klar, denn wir wollen ja schließlich die karmischen Verstrickungen auflösen, und keine neuen in die Welt hineinsetzen...

Mißgeschicke, Lektion 1 - mein 17156. Tag



Jeder Mensch erlebt jeden Tag kleine, scheinbar unbedeutende Mißgeschicke. Ist es die Mühe wert, sie zu beachten?

Als Kopfkissen benutze ich eine kleine Nackenstütze, sonst nichts. Durch die nächtlichen Bewegungen arbeite ich mich für gewöhnlich bis ans Kopfende der Matratze vor. Heute morgen beim Erwachen, typischer Griff nach der Nackenstütze - doch ich taste vergeblich nach ihr, sie ist auf den Boden hinuntergefallen. Ein kleines Mißgeschick. Doch es ist vielmehr als das - es ist die „Sprache“ der Tagesschule, die mich auf Fehlentscheidungen des Vortages aufmerksam machen möchte. Die Nackenstütze: für mich ein Symbol der Ruhe und des Schlafs, für Lockerung und Entspannung der überbeanspruchten Schulter- und Nackenmuskulatur. Und daran hat es gestern entschieden gefehlt; ich wollte (unter großer Anspannung) eine Sache fertigbekommen, was ein fulminanter Rechnerabsturz endgültig vereitelt hatte. Ob ich freiwillig abgebrochen hätte? Im Feierabend verschieben bin ich Meister, im rechtzeitig Schlafen gehen nicht. Das muss sich ändern. Die hinuntergefallene Nackenstütze hat es mir wieder einmal vor Augen geführt. Kann ich glücklich und dankbar aus den Mißgeschicken des Tages lernen?

Geschenk des Tages, Lektion 4 - mein 17155. Tag



Es ist Juni - die Kirschenzeit beginnt! Welche Freude, endlich wieder frisches, ausgereiftes Obst zur Verfügung zu haben. Nun kann man auch wieder ein vielfältiges Obstfrühstück gestalten – Pflaumen, Nektarinen, Pfirsiche, Nespoli, Aprikosen, Melonen und natürlich Kirschen warten nur darauf, mit ihrer enzymatischen Kraft den Körper zu reinigen und zu verjüngen. Das bringt den Säure-Basen-Haushalt wieder in ein natürliches Gleichgewicht, und sorgt für eine vollkommen neue Wasserqualität in allen Körperzellen. Gibt es etwas, das mehr natürliche Schöpferintelligenz in sich birgt, als eine vollkommen natürlich gewachsene, von der Sonne verwöhnte, und zum richtigen Zeitpunkt von liebevoller Hand geerntete Frucht?

Tagesschule, Lektion 12 - mein 17154. Tag . . .



ein Abfall - Dein Abfall? Da ist doch offensichtlich etwas durcheinandergeraten. Ich will abends meinen Biomüll in die Tonne geben, doch da hat jemand augenscheinlich seinen Abfall auf meiner Tonne deponiert: ein leeres Schraubglas und eine leere Packung Teigwaren einer bekannten italienischen Nudelfirma. Was soll das? Warum beseitigt da jemand seinen Abfall bei mir? Das Schraubglas mit den Resten irgendeiner milchigen Flüssigkeit ekelt mich an. Ich bin empört. Wütend stelle ich den Abfall für alle sichtbar auf den öffentlichen Gehsteig.

Am nächsten Abend: Was soll ich essen? Ich habe frische Artischocken bekommen. Also gut.

Nächster Abend. Was soll ich essen? Ich greife ins Regal, greife daneben, und das Behältnis mit den Spaghettis purzelt herunter. Natürlich war eine Packung angebrochen, und die Nudeln aus Hartweizengrieß verteilen sich chaotisch auf dem Küchenfußboden. Schöne Bescherung! Jetzt geht mir ein Licht auf, und ich weiß endlich, was in den Topf muss: Spaghettis! Na klar - hatte ich doch die wöchentliche Magen-Darm-Pflege einmal mehr verschoben (wenn man sich den Bauch verdorben hat, auf was hat man Appetit? Jaaa, Spaghetti! Teigwaren wirken wie Watte und sind Balsam für gereizte Magen-Darm-Schleimhäute). Und das, obwohl ich im Lauf der Woche einige durchfallartige

Ausscheidungen hatte...

Also deshalb das Schauspiel mit dem fehlgeleiteten Abfall; es war höchste Zeit für eine Darmreinigungsmahlzeit. Und gemundet hat's, mit viel Knoblauch zur Desinfizierung. . .
